



Informationsblatt II/2023

Termine !!!

22. September 2023 (Freitag):

Beginn des nächsten Sachkundelehrganges

Nachbetrachtung zur 31. Sächsischen Holzschutztagung



Holz hat eine Zukunft, aber nutzen wir unseren Rohstoff Holz wirklich sinnvoll?

In erster Linie sollte es Werkstoff und Baumaterial sein, das für Holzbauteile und Holzwerkstoffe Anwendung findet. Haben wir aber

im eigenen Land ausreichend Holz dafür? Was können wir tun, damit dieser Rohstoff keiner Verknappung unterliegt? Wie können wir die Naturgesetze, die auch ohne unser Bewusstsein existieren, für unsere Vorhaben nutzen?



Diesen Fragen widmete sich die 31. Sächsische Holzschutztagung mit ca. 90 Teilnehmern am 13. Mai 2023 in Leipzig. Im ersten Vortrag stellte sich Dr. Michael Sachse von der Forestris AG Tirpersdorf der Aufgabe, die zukünftige Verfügbarkeit von Holz aufzuzeigen. Ferner wurden Möglichkeiten zu deren Verbesserung (die nicht nur nötig erscheinen, sondern nötig sind) erläutert. Interessante Darlegungen zum Zustand der Wälder sowie deren Nutzungspotenzial in Sachsen zeigten, dass zwar ausreichend Holz vorhanden ist, dieses aber zu wenig genutzt wird. Einerseits plädieren viele Veröffentlichungen in Politik und Wirtschaft für vermehrten Holzeinsatz im Hochbau, andererseits zeigen die Verbrauchszahlen einheimischen Holzes, dass für den Gesamtbedarf noch kräftig Bauholz importiert wird. Warum wird nicht mehr Holz aus den eigenen Wäldern genutzt?

So stellt sich die Frage, welchen Sinn der Umbau vom Wirtschaftswald zu einem sich selbst überlassenen Biotop hat, wenn dadurch der Ertrag in der Holzgewinnung soweit sinkt, dass eine Steigerung im Holzbau aller Wahrscheinlichkeit nicht mit einheimischen Rohstoffen gesichert werden kann. Die Borkenkäferschäden der letzten Jahre sind natürlich einschneidende Ereignisse im Wald überhaupt. Aber warum überlässt man den Borkenkäfer sich selbst und ergreift keine

Maßnahmen mehr zur schnellen Abfuhr und Verwertung des befallenen Holzes? Wenn Waldflächen aus der Nutzung herausgenommen werden, stehen sie für die Holzwirtschaft nicht mehr zur Verfügung. Die Nachfrage nach dem Rohstoff wird weiter zunehmen, wobei die Verwendung des heimischen Rohstoffes schon aus Gründen der Vernunft Vorrang haben muss. Forst- und Holzwirtschaft müssen sich den Herausforderungen stellen, was hoffentlich auch durch politische Prozesse abgesichert und unterstützt wird.

Herr Mathias Walter von BMI Flachdachsysteme Paderborn widmete sich im zweiten Vortrag der Tagung dem immerwährenden interessanten Thema der Flachdachkonstruktionen in Holzbauweise. Nur wenn die bauphysikalischen Einwirkungen auf Flachdächer erkannt und verstanden werden, können Probleme bei Planung und Ausführung vermieden werden. Eine mangelhafte luftdichte Anschließung hat Undichtigkeit und Konvektion zur Folge! So ist sorgfältiges Arbeiten geboten, egal ob bei grundlegendem Neubau oder Erweiterungsbauten. Zwecks Minimierung möglicher Problemfälle sprach Herr Walter auch zu speziellen Forschungsvorhaben, deren Ergebnisse in zukünftige Alternativlösungen zur Flachdachbauweise einfließen. So wurden zum Beispiel Temperaturverläufe auf mehreren Dachoberschichten untersucht und der Einfluss von Beschaffenheit und Farbe ermittelt. Aus dem Untersuchungsbericht wurde zitiert, dass beim unbelüfteten Flachdach mit nackter Bahn immer eine schwarze Bahn einer hellen Bahn vorzuziehen ist. Als Fazit seines Vortrages zeigte Herr Walter auf, dass Flachdächer in Holzbauweise mit Zwischensparrendämmung bauphysikalisch kritisch zu betrachten sind. Weiterhin können belüftete Konstruktionen im Flachdach aufgrund fehlender oder zu geringer Thermik problematisch sein. Grün- und/oder Solardächer können auf Warmdachaufbauten mit entsprechender Abdichtung errichtet werden. Empfehlenswert ist vom Informationsdienst Holz die Broschüre „Flachdächer in Holzbauweise“ mit entsprechenden Hinweisen und Lösungsvorschlägen.



Herr Philipp Flade vom Institut für Holztechnologie Dresden referierte zu Konstruktion und Materialauswahl bei Außenbelägen aus Holz. Da Terrassen- und Balkonbeläge eine große Gruppe in der Holzwirtschaft darstellen, die einer Bewitterung unterliegen, interessieren sich natürlich die Hersteller und damit auch Forschungseinrichtungen im In- und Ausland für mögliche Aussagen zur Standzeit solcherart Konstruktionen. Unabdingbar ist die Einhaltung der Forderungen zum vorbeugenden baulichen Holzschutz. Handelt es sich im Grunde genommen bei waagerechten bewitterten Konstruktionen um Bauteile der Gebrauchsklasse 3.2. nach DIN 68800, wird bei Schmutzablagerungen daraus sehr schnell eine Gebrauchsklasse 4. Das können mehrere dafür eingesetzte Holzarten bezüglich ihrer Dauerhaftigkeit nicht mehr erfüllen. Notwendig ist daher eine regelmäßige Reinigung der Terrassen- und Balkonbeläge. Einleuchtend ist, dass die Holzart der Unterkonstruktion mindestens so dauerhaft sein muss wie die Holzart des Belages. Leider ist das in der Praxis zu oft anders und damit falsch.



Das Institut für Holztechnologie Dresden und die Holzforschung Austria haben das EU-Projekt „Qualitäts- und Bewertungsprogramm für Außenbeläge aus Holz“ gemeinsam mit dem Ziel bearbeitet, vorhandene Regeln und Informationen zusammenzuführen und Anforderungen und Methoden zu ergänzen. Entstanden ist ein Anwenderleitfaden für Holzbeläge im Außenbereich, der auf technischen Regelwerken aufbaut und mit seinem nutzungsorientierten Konzept eine wichtige Hilfe bei dem Ziel, die Sanierung und die Ersatzvornahme so weit wie möglich in die Zukunft zu verschieben, sein soll.



Die Instandsetzung von Sichtfachwerken wurde von Herrn Maik Ebert von Kramp & Kramp aus Lemgo an einem konkreten Beispiel erläutert. Das beschriebene Fachwerkhaus ist ein Baudenkmal in Extertal-Göstrup, das 1851 aus für die dortige Gegend typischem Eichenholz errichtet wurde. Es war seitdem durchgängig bewohnt, offenbarte allerdings einen starken Sanierungsaufwand.

In der Bestandsaufnahme wurde der aktuelle Bestand ermittelt und dokumentiert sowie die notwendigen Sanierungsmaßnahmen erörtert. Die Angebotserstellung erfolgte auf der Basis der Bestandsaufnahme und der angefertigten Pläne. Da der Beginn der Arbeiten erst nach der Erteilung der Erlaubnis nach Denkmalschutzgesetz erfolgen kann, wurde der Bauherr bei der Einreichung der Unterlagen bei der Unteren Denkmalschutzbehörde selbstverständlich unterstützt. Mehrere, nicht mehr zu rettende Bauteile mussten ausgetauscht werden. Für die auszutauschenden Bauteile konnte lange abgelagertes Eichenholz verwendet werden, das in weiser Voraussicht vom Unternehmen bereits vor vielen Jahren beschafft worden war.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass getreu dem Tagungsmotto Holz eine Zukunft hat, wir aber unseren Verstand gebrauchen müssen, um die Probleme und Hindernisse bei der Umsetzung dieses Zieles zu bewältigen. Dafür hat diese Tagung einen wichtigen und nicht zu unterschätzenden Beitrag geleistet.

Nachlese zum Seminar Baurecht

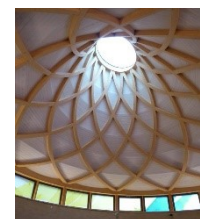
Das Thema „Haftungsfragen im Zusammenhang mit gutachterlicher Tätigkeit“ wurde am 02.03.2023 von RA Andreas Reschke umfassend in seinen Möglichkeiten, Beschränkungen und Grenzen aufgezeigt. Neunzehn interessierte Mitglieder folgten den Ausführungen von Herrn Reschke. Es war offensichtlich, dass die gesamte Tragweite der Haftungsrisiken im Alltag vieler Sachverständigen (aller Art) sehr oft unzureichend betrachtet oder gar ausgeblendet wird. Nach über zwei Stunden war der Zuwachs an Wissen bezüglich der Schwerpunkte Vertrag, Haftung und Haftungsbeschränkung unübersehbar.

Nachlese zur Besichtigung der Neuapostolischen Kirche in Dresden am 30. März 2023



Der Neubau für die Neuapostolische Gemeinde Dresden-Süd wurde am 3. Dezember 2022 feierlich eingeweiht. Die Planung für dieses Bauwerk wurde von der Reiter Architekten GmbH aus Dresden erstellt. Herrn Dipl.-Ing. Architekt Olaf Reiter oblag auch die Baubegleitung für die Errichtung der Kirche. Der Rundbau mit einem Durchmesser

von 12 m besticht im Inneren optisch durch sein Brettstapelgewölbe aus Fichte, das sich mit seinen 12 Rauten nach oben verzüngt. Die Biegung der Rauten war eine rechtechnische Herausforderung, die jedoch überzeugend gelöst worden ist. Das abschließende runde Oberlicht und die farbigen Glasfenster bringen tagsüber eine natürliche Beleuchtung.



Die Gestaltung der Glasfenster folgte dem bekannten Farbkreis. Dabei sind die wärmeren Rottöne nach Süden ausgerichtet. Das gesamte Gebäude ist inklusive der Nebenräume wie ein Passivhaus gebaut worden. Die Fußbodenheizung arbeitet mit Unterstützung einer Wärmepumpe. Fenster und Türen sind mit einer 3-Scheiben-Isolierverglasung ausgestattet. Den ausführlichen Erläuterungen von Dipl.-Ing. Architekt Olaf Reiter folgten 20 Mitglieder und Gäste unseres Verbandes, die an diesem Nachmittag sicher einen Wissenszuwachs verzeichnen konnten.



Nächster Sachkundelehrgang im September 2023

Der nächste Lehrgang zur Sachkunde für Holzschutz am Bau wird vom 22. September bis 4. November 2023 in Dresden durchgeführt. Die Lehrveranstaltungen finden jeweils Freitag und Samstag statt. Die Prüfung wird am 4. November durchgeführt.

Informationen/Anmeldung:

Sächsischer Holzschutzverband e.V., Zellescher Weg 24, 01217 Dresden,
Tel. 0351/46 62 492, Fax 0351/46 62 479
E-Mail: info@holzschutz-sachsen.de
Internet: www.sachkunde-holzschutz.de



Neue Mitglieder im Verband

- Thomas Ludwig (Mitglieds-Nr. 0 563 23)



**Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und
wünschen viel Erfolg in der Arbeit bei bester Gesundheit!**

Die interessante Internetseite



Das Heft „Holzschutz - Bauliche Maßnahmen“ des Informationsdienstes Holz wurde nach der Neuerscheinung der DIN 68800 Holzschutz umfassend überarbeitet. Aspekte und Details zu Konstruktionen, die zum Ziel die Reduzierung des Einsatzes von Bioziden bei Holzschutzmaßnahmen haben, werden in überarbeiteter Form dargestellt. Die Schrift kann heruntergeladen werden unter dem Link

<https://informationsdienst-holz.de/details/holzschutz-bauliche-massnahmen-1>.

Es werden ebenso Weiterbildungsveranstaltungen zu diesem Thema angeboten.

Herausgeber: Sächsischer Holzschutzverband e.V.
Dresden 2023

Redaktion: Harald Urban, Vorstand und Beirat, Vorsitzender N. Nieke

Auflage: 230, kostenlos für Verbandsmitglieder

und als PDF unter <https://www.holzschutz-sachsen.de/infoblatt-holzschutz-sachsen-aktuell.html>

Zellescher Weg 24; 01217 Dresden; Tel. 03 51/46 62 492, Fax 03 51/46 62 479, info@holzschutz-sachsen.de

Redaktionsschluss: 05.07.2023